

**Ebikon:** Traditioneller Abschlussball an der Klosterinternatsschule Zum Roten See

# Diplomanden laden zum Abschlussball

Auch dieses Jahr begeht die renommierte Klosterinternatsschule zum Roten See ihren traditionellen Abschlussball mit den Kindern der sechsten Klassen.

VON MARK OPPLIGER

An der renommierten und sehr erfolgreichen Klosterinternatsschule Zum Roten See herrscht zur Zeit reges Treiben. Die Abschlussklassen bereiten sich auf ihren traditionellen Abschlussball vor. Vampire lautet dieses Jahr das Motto des Balles. Einen Tag lang durfte ich den Schulleiter Dr. Johann Berger, einige Kinder und ihre Lehrpersonen im Internat begleiten. Wie mir der Schulleiter, Dr. Johann Berger versicherte, sind die Sextaner alle frohen Mutes und arbeiten sehr zielstrebig auf diesen feierlichen Tag hin. Auch hätten alle Sextaner ihre Diplom- und Abschlussprüfungen äusserst erfolgreich bestanden. Jahrgangsbester wurde heuer Florian Wagner. Der «Primus» schloss sein Reifezeugnis mit der Glanzleistung von 6,0 ab.

## «Lernen ist wie ein grosses Fest»

Auf die Frage, was denn zu einer solchen erfreulichen Leistung führe, meinte Florian Wagner, dass das Lernen für ihn wie ein grosses Fest sei. Ob Mathematik oder Physik, Französisch oder Deutsch spiele keine Rolle, alles sei wunderschön, ausser Turnen, das bereite ihm keine Freude, und überhaupt hindere es nur am richtigen Lernen. Etwas errötend fügte er hinzu, das Turnen fände er wirklich blöd. Florian schwärmte auch von äusserst spannenden Aufgabestellungen bei der «Freien Arbeit». Da gelte es selber ein Thema zu wählen, um dann ganz selbständig zu arbeiten. Er schätze dies sehr, denn so lerne



Ein eingespieltes Team: Musiklehrerin Schwester Marie-Therese und Schulleiter Dr. Johann Berger vor der renommierten Klosterinternatsschule Zum Roten See.

FOTO ARMOND MEIER

er selbständiges Handeln und Lernen, was ihm später bei seinem Traumberuf, er möchte einmal als Ornithologe oder in der integrativen Molekularforschung tätig sein, sicher zu Gute komme. Vor allem haben es ihm aber die Musikstunden bei Schwester Marie-Therese angetan.

Voller Freude und Inbrunst hat mir Florian Wagner das Lied «mer send Vampire», das im klassischen dreiviertel Takt komponiert wurde, kurz angesungen. Eigentlich, meinte Florian, sei dies ohne gebührend Eingesungen zu sein, nicht sehr vernünftig, aber für mich mache er eine Ausnahme. Wie er mir höchst kompetent berichtete, gehöre es sich beim Singen, stets die Stimmbänder seriös einzusingen. Auch seinen die Atemübungen, wie er sie bei Schwester Marie-Therese lerne, sehr wichtig. Leider werde ihm öfters etwas schwindlig dabei. Florian Wagner erläuterte in der Folge, indem er Bezug auf das im dreiviertel Takt

komponierte Lied «mer send Vampire» nahm, die Bedeutung des Walzers in der Musikgeschichte. So gelte der Wiener Walzer als der Prototyp des Walzers. Der Begriff Walzer sei etwa um 1780 aufgekommen und gehe auf die Tanzbeschreibung «Walzen» (charakteristisches Schleifen der Füsse am Boden) zurück. Sicher wüssten alle, dass der Walzer im österreichisch-bajuwarischen Raum entstanden sei. Schon 1811 wurde der Walzer «Wiener Walzer» genannt. Ab dem Wiener Kongress (1814/15) verbreitete er sich weltweit und erfasste wie kein anderer Tanz zuvor alle sozialen Schichten der Gesellschaft. Heute gehöre er zu den sogenannten «Standardtänzen».

Florian Wagner hätte mir noch gerne weiter berichtet, doch musste er schleunigst in die Turnstunde, denn sein Turnlehrer erschien im Klassenzimmer, um mit den Sextanern einen Lauf um den Rotsee abzuhalten. Mit einem

leisen Seufzer verabschiedete sich Florian von mir und verschwand im Treppenhaus mit den anderen Kindern aus seiner Klasse.

## «Anstand und Respekt als Tugend»

Nun führte mich Schwester Marie-Therese weiter durch die Gänge und Zimmer des Internates. Kurz vor dem Singsaal begegneten uns einige Mädchen und Knaben bei ihrem Schulzimmerwechsel. Sie grüßten uns höflich mit einem «Guten Tag miteinander». Schwester Marie-Therese bemerkte meine Verwunderung ob dieses Grusses und erklärte, dass dies bei ihnen im Internat ganz natürlich und selbstverständlich sei.

Worte des Grusses zeugten von gegenseitigem Respekt, und seien wie der Anstand eine zu erhaltende Tugend. Sie versicherte mir auch, dass es allen Kindern im Klosterinternat grosse Freude bereite fair und korrekt miteinander umzugehen. Nicht um sonst geniesse ja ihre Klosterinternatsschule einen sehr guten Ruf bei Eltern und auch den Kindern.

Weiter auf der Entdeckungsreise durch die Klosterinternatsschule fielen mir vor allem die sich sehr freundlich und hilfsbereit verhaltenden Kinder auf. Auf meine Frage, wie dies denn in der heutigen Zeit noch möglich sei, lächelte mich Schwester Marie-Therese an und meinte, dass mit einer klaren und straffen Führung und viel pädagogisch-methodischem Gespür und Geschick, sowie Führung durch die göttliche Hand, dies durchaus problemlos möglich sei. Natürlich werden Werte wie, Respekt und Anstand, Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fleiss, bei ihnen sehr gross geschrieben.

## «Knigge hat immer noch Gültigkeit»

Bei der Verabschiedung würdigte Dr. Johann Berger die vorbildliche Mitarbeit und Unterstützung der Eltern. Auch freue er sich, wie stets jedes Jahr, auf den grossen Augenblick, wenn die geladenen Eltern und Freunde in ihren feierlichen Kostümen und Anzügen,

die Kinder auf ihren Abschlussball begleiteten. Schliesslich seinen sie nicht irgend eine, sondern «die» Klosterinternatsschule Zum Roten See. Kaum vorzustellen, dass Eltern und die Kinder mit ordinären Jeans oder gar ganz gewöhnlich, ohne Stil und Klasse, zum Ball erscheinen würden. Etwas Knigge und Etikett müsse halt schon sein. Mit einem herzlichen «bis zum Ball» verabschiedeten mich Schwester Marie-Therese und Schulleiter Dr. Johann Berger.

## Ein Grusical

### «Von einem Vampirabend oder einer Einladung zum Abschlussball»

Eltern und Freunde erhalten ihre Einladungen direkt von Schulleiter Dr. Johann Berger oder Schwester Marie-Therese. Der Schulleiter wünscht, dass die Kleiderordnung von allen Ballgästen eingehalten wird. Es besteht die Möglichkeit Kleidungsstücke an der Garderobe abzugeben. Alle Gäste sind herzlich dazu eingeladen, sich vor oder nach dem Ball in der Vampir-Cafeteria zu verköstigen. Vor Ballbeginn ab 19.45 Uhr finden Darbietungen im Entree und Foyer statt.

Daten:

Donnerstag, 29. Juni 20.00 Uhr und Freitag, 30. Juni 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Ebikon. Türkollekte.

Ein Grusical-Projekt der 6. Primarschulklassen von Angela Burri, Bruno Baumberger und Guido Hügin. Schulhaus Sagen